

Gradenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst Klasse mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Gradenz und bei allen Postämtern vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Polackblätter) 15 Pf. Anzeigenspreis: 15 Pf. für die gewöhnliche Stelle für Bekanntmachungen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellenanzeigen und Anzeigen. — 30 Pf. für alle anderen Anzeigen. — Im Restamtliche 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigenthail: Albert Wroßkopf beide in Gradenz. — Druck und Verlag von G. H. B. H. Buchdruckerei in Gradenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Gradenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Gradenz“. Fernsprech.-Anschluss No. 50.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Sür 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Juni geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Im Prozeß Tausch

wurden zu Beginn der Sitzung am Donnerstag den Geschworenen folgende sechs Schuldfragen vorgelegt:

1) Ist der Angeklagte 1) von Lühow schuldig des Betruges bezüglich der im November 1895 erhaltenen 50 Mk., 2) v. Lühow schuldig der Urkundenfälschung betreffend die am 10. November 1895 ausgefertigte Kautschuk-Quittung? 3) von Tausch schuldig des Beamtenverbrechens, indem er es absichtlich unterließ, v. Lühow bezüglich der Schuldfragen zu 1) und 2) der Strafverfolgung zu unterziehen? 4) sind mildernde Umstände vorhanden? 5) ist der Angeklagte v. Tausch schuldig des Meineides, indem er im Referat-Prozesse hinsichtlich falscher Angaben machte und 6) konnte die wahrheitsgemäße Beantwortung der Fragen die Verfolgung wegen eines Verbrechens nach sich ziehen?

Oberstaatsanwalt Drescher führte u. A. aus:

Die Verhandlungen haben auf das Bestimmteste ergeben, daß das, was der Angekl. v. Tausch gethan hat, nicht auf Inspirationen von Seiten irgend welcher Hintermänner beruht; ich behaupte ganz bestimmt: der Angekl. v. Tausch hat keine Hintermänner, er hat Alles, was er gethan, aus persönlichem Antriebe gethan! Andererseits aber muß ich sagen, daß der Prozeß doch auch ein tieftrauriges Bild entrollt hat, wenn man bedenkt, wie es möglich ist, daß ein Beamter sich mit Dingen abgeben hat, die ihm schließlich auf die Anklagebank führen mußten.

Wir haben in der Person des Angekl. v. Tausch einen Mann vor uns, dessen Stellung eine hohe Bedeutung hatte. Wir haben gehört, in welcher grenzenloser Weise er das in ihm gesetzte Vertrauen getäuscht hat. Vergewegenwärtigen wir uns, daß ein Mann von seiner Gesinnung leicht zur Ueberhebung neigt, er führt Gespräche mit Leuten, wobei er die ungläublichsten Zusicherungen begehrt. Seine Stellung ist ihm gewissermaßen zu Kopf gestiegen, er legt sich eine weit höhere Bedeutung bei, als er besaß, er überhebt sich in der ungeheuerlichsten Weise und bald fing er an, auf eigene Hand Politik zu treiben, er wollte auf den Gang der Staatsangelegenheiten einwirken. Die Bewandlung dazu war in erster Linie seine persönliche Animosität gegen verschiedene Personen, Herrn v. Marschall, Herrn v. Köller und den Polizeirath Eckert. Zu maßloser Selbstüberhebung und ungläublicher Ueberhebung seines Einflusses und seiner Macht begann er Hände und entwickelte eine Thätigkeit, wie sie uns hier in mehr als achtjähriger Verhandlung vor Augen geführt wurde. Ob er sich dadurch strafbar gemacht hat, sollen die Geschworenen entscheiden.

Bei dem Angekl. v. Lühow sind die Thatfragen nicht schwer zu beantworten. Es ist ganz zweifellos, daß er mit der Kautschuk-Quittung eine Urkundenfälschung begangen und daß er sich zu Unrecht eine Summe von 50 Mk. durch Vorpiegelung falscher Thatfachen verschafft hat. Schwieriger liegen die Dinge bei dem Angekl. v. Tausch. Er ist zunächst eines Verbrechens im Amte im Sinne des § 346 St.G.B. beschuldigt. Er ist hier mit der Behauptung aufgetreten, daß er bei seiner Beschäftigung für das Kriegsministerium nicht ein Beamter war, welcher zur Vollziehung von Strafvollstreckungen mit berufen war. Dies ist eine grundsätzliche Ansicht. Der Angeklagte behauptet, daß ihm das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gefehlt habe. Ich muß anerkennen: wenn Sie ihm in dem Gedankengange folgen können, daß er das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit nicht gehabt hat, dann müssen Sie die Schuldfrage verneinen. Das kann aber nimmermehr der Fall sein. Ich komme damit auf das schwierige und heikle Thema der Agenten. Daß die Polizei in der Lage ist, sich gewisser Personen zur Erforschung bestimmter Verhältnisse zu bedienen, daß sie auf solche Leute gerade in den schwierigsten Untersuchungen angewiesen ist, unterliegt keinem Zweifel. Wenn die Polizei aber in der traurigen Nothwendigkeit ist, sich der Agenten bedienen zu müssen, so muß es in tatkräftiger Weise geschehen und keinesfalls darf ihnen Schutz gewährt werden, wenn sie sich gegen die Strafgesetze vergehen. Wohin sollte das führen! Gerade die unsaubersten Leute sind, nach der eigenen Bekundung des Angekl. v. Tausch, oft die tüchtigsten Agenten! Nun ziehe man nur die Konsequenzen, die daraus entstehen müßten, wenn gerade die schlechtesten Elemente einen Freibrief zur Begleitung strafbarer Handlungen erhalten sollten. Jede Rechtsicherheit würde aufhören, jeder Mensch wäre in seinem Eigenthum und seiner Ehre nicht mehr sicher, er wäre darin rettungslos preisgegeben, wenn solche unsauberen Menschen straflos bleiben sollten, sobald sie sich strafbar gemacht haben. — Also dieser Gesichtspunkt muß ausreichen. Es kann sich nur darum fragen, ob der Angekl. v. Tausch Recht hat, wenn er behauptet, ein vorliegendes Staatsinteresse habe ihm die Berechtigung gegeben, gegen v. Lühow nicht vorzugehen. Das Gesetz spricht von Staatsinteressen, die einen Beamten berechtigen könnten, von der Strafverfolgung abzusehen, nicht. Derartige Ausnahmen dürfen nur in den seltensten und allerdingsten Fällen als berechtigt angesehen werden! Ich meine doch, daß der Angeklagte v. Tausch hätte Anzeige machen müssen. Er hat sich einer ganz unverantwortlichen Handlungsweise schuldig gemacht. Es ist doch geradezu ungeheuerlich, daß der Angeklagte v. Tausch auf die Angabe seines Agenten hin, dessen Unzuverlässigkeit er durch den jahrelangen Verkehr doch gewiß kannte, dem Obersten Gaede sagt: Herr v. Köller ist die Persönlichkeit, welche die Depesche in die Ministerien „Neuest. Nachr.“ gebracht hat. Oberst Gaede erwidert ihm: „Das ist ja aber doch nicht denkbar!“ Da spricht v. Tausch seine angebliche volle Ueberzeugung aus, daß er an der Richtigkeit des ausgesprochenen Verdachts gegen Herrn v. Köller nicht zweifeln könne. Es wird ihm entgegengehalten, daß sich doch tatsächliche Unrichtigkeiten in der Depesche befänden. Ja, erwidert v. Tausch, das thut man mandmal gefälligst, einestheils um zu täuschen, anderentheils, um offiziöse Verwicklungen hervorzurufen. Und dies will der Angeklagte gethan haben, um Staatsinteressen wahren!

Ich komme nun zu dem Verbrechen des Meineides. Ich lege dem Geständnis des Angeklagten von Lühow, welches ich

übrigens für ein solches gar nicht hatte, nicht viel Bedeutung bei. Ich stehe noch heute auf dem Standpunkte, daß den Angaben des Angeklagten v. Lühow nur dann Glauben zu schenken ist, wenn sie wirklich bewiesen würden. Es ist den Angaben des v. Lühow mit besonders großer Vorsicht zu begegnen, aber ich muß auch davor warnen, in den entgegengelegten Fällen zu verfallen. Prüfen Sie beide Angaben und schenken Sie denselben nur Glauben, wenn sie durch andere Zeugen unterstügt werden.

Was den Meineid betrifft, so ist die Frage aufzuwerfen und zu prüfen, ob v. Tausch etwas beschworen hat, das sich thatsächlich anders verhalten hat und ob in diesem Falle v. Tausch von der Unrichtigkeit seiner Aussage überzeugt war. Es wird ihm der Vorwurf gemacht, in vielen thatsächlichen Punkten die Unwahrheit gesagt zu haben. Der Eid bezieht sich auf seine sämtlichen Angaben, und kommen Sie zu der Ansicht, daß er in einem einzigen Punkte seine Eidespflicht verletzt hat, so haben Sie den Spruch auf „schuldig“ zu fällen.

Herr v. Marschall deckte mit klümem Griff den Schleier auf, der über gewisse uneheliche Dinge gebreitet war. Wir haben hier nicht zu entscheiden, ob dies notwendig war oder nicht. Wenn die Verhandlung nichts weiter ergeben haben sollte, so hat sie doch auf Seiten des Angeklagten von Tausch festgesetzt: eine ungläubliche Thätigkeit, seine unerhörte Leichtfertigkeit und ein staunenwerthes Ungehörig in der Ermittlung von Thatfachen.

Hierauf begründete Staatsanwalt Dr. Eger in längerer Rede die Anklage noch näher, indem er besonders die Einzelheiten des Prozesses näher beleuchtete. Der Staatsanwalt ersucht, sämtliche Schuldfragen zu bejahen.

Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Sello rühmt das Verdienst v. Tausch's in der Landesvertrahtsaffäre Schoren und giebt dem Bedauern Ausdruck, daß die langjährige verdienstliche Thätigkeit v. Tausch's jetzt vergessen werde. Der Verteidiger spricht von einer „Tauschische Sondergerichtsbarkeit“ und sucht den Charakter des Angeklagten in das beste Licht zu setzen. Es sei nicht erwiesen, daß der Angekl. v. Tausch gegen den Staatssekretär v. Marschall intrigirt habe. Er sei etwas animos gegen ihn gewesen und die kleine Animosität sei nicht ungerechtfertigt, denn Herr v. Marschall habe ja offen erklärt, daß er zu der politischen Polizei kein Vertrauen hat. Weiter greift der Verteidiger die Aussagen der Belastungsgenossen an. Auf den Fall des Dr. Kochhahn näher eingehend, betont Dr. Sello, da sieh die gegen den Angekl. v. Tausch, so lange die Menschen einander mißvertrauen, wenn zwei Menschen unter ihrem Eide entgegengelegte Aussagen machten, nicht sagen, der eine habe Recht, der andere Unrecht. In seinem Schlusswort bittet der Verteidiger, daß die Geschworenen seinen Klienten unschuldig sprechen möchten.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft erwidert, das Plaidoyer Dr. Sello's sei nicht geeignet gewesen, die Geschworenen zu überzeugen, sondern sie zu verwirren.

Hierauf ergreift der zweite Verteidiger Tausch's, Dr. Schwint, das Wort; er fährt kurz aus, daß nur die Freisprechung Tausch's erfolgen könne.

Die Verhandlung wird um 8 1/4 Uhr Abends auf Freitag früh 9 Uhr vertagt.

Arbeiterschutz in Werkstätten der Kleider- und Wäsche-Konfektion.

Mit dem 1. Juli 1897 tritt in deutschen Reiche eine Verordnung des Bundesraths in Kraft, welche in der neuesten Nummer des Reichsanzeigers mit der Unterschrift des Kaisers und des Ministers v. Bütticher veröffentlicht wird. Es handelt sich um die Ausdehnung der etwas abgeänderten §§ 135 und 139 der Gewerbeordnung auf Werkstätten, in welchen die Anfertigung und Bearbeitung von Mänteln und Knabenkleidern (Mänteln, Hülsen, Westen, Mänteln und dergleichen), Frauen- und Kinderkleidung (Mänteln, Kleidern, Umhängen und dergleichen), sowie von weißer und bunter Wäsche im Großen erfolgt (Kleider- und Wäsche-Konfektion).

Aus den Bestimmungen lassen wir das Wesentlichste folgen:

Kinder unter dreizehn Jahren dürfen nicht beschäftigt werden. Kinder über dreizehn Jahren dürfen nur beschäftigt werden, wenn sie nicht mehr zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind. Die Beschäftigung von Kindern unter vierzehn Jahren darf die Dauer von sechs Stunden täglich nicht überschreiten. Junge Leute zwischen vierzehn und sechzehn Jahren dürfen nicht länger als zehn Stunden täglich beschäftigt werden.

Die Arbeitsstunden der jugendlichen Arbeiter dürfen nicht vor fünfhalb Uhr Morgens beginnen und nicht über achteinhalf Uhr Abends dauern. Zwischen den Arbeitsstunden müssen an jedem Arbeitstage regelmäßige Pausen gewährt werden. Für jugendliche Arbeiter, welche nur sechs Stunden täglich beschäftigt werden, muß die Pause mindestens eine halbe Stunde betragen. Den übrigen jugendlichen Arbeitern muß mindestens entweder Mittags eine einstündige sowie Vormittags und Nachmittags je eine halbstündige oder Mittags eine einundeinhalbstündige Pause gewährt werden.

Während der Pausen darf den jugendlichen Arbeitern eine Beschäftigung in dem Werkstatbetrieb überhaupt nicht und der Aufenthalt in den Arbeitsräumen nur dann gestattet werden, wenn in denselben diejenigen Theile des Betriebes, in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt sind, für die Zeit der Pausen völlig eingestellt werden, oder wenn der Aufenthalt im Freien nicht thunlich und andere geeignete Aufenthaltsräume ohne unverhältnismäßige Schwierigkeiten nicht beschafft werden können.

An Sonn- und Feiertagen, sowie während der von dem ordentlichen Geselzgeber für den Katedunen- und Konfirmanden-Beicht- und Kommunionunterricht bestimmten Stunden dürfen jugendliche Arbeiter nicht beschäftigt werden.

Arbeiterinnen dürfen nicht in der Nachtzeit von achteinhalf Uhr Abends bis fünfhalb Uhr Morgens und am Sonntag sowie an Vorabenden der Feiertage nicht nach fünfhalb Uhr Nachmittags beschäftigt werden.

Die Beschäftigung von Arbeiterinnen über sechszehn Jahre darf die Dauer von elf Stunden täglich, an den Vorabenden der Sonn- und Feiertage von zehn Stunden nicht überschreiten.

Zwischen den Arbeitsstunden muß den Arbeiterinnen eine mindestens einstündige Mittagspause gewährt werden. Arbeiterinnen über sechszehn Jahre, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, sind auf ihren Antrag eine halbe Stunde vor der Mittagspause zu entlassen, sofern diese nicht mindestens ein und eine halbe Stunde beträgt. Arbeiterinnen dürfen während vier Wochen nach ihrer Niederkunft überhaupt nicht und während der folgenden zwei Wochen nur beschäftigt werden, wenn das Zeugnis eines approbirten Arztes dies für zulässig erklärt.

Sollen Arbeiterinnen oder jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, so hat der Arbeitgeber vor dem Beginn der Beschäftigung der Ortspolizeibehörde unter Angabe der Werkstätte eine schriftliche Anzeige zu machen. (Dann folgen Bestimmungen über Verzeichniß der jugendlichen Arbeiter etc.)

Die vorstehenden Bestimmungen finden keine Anwendung: 1) auf Werkstätten, in welchen der Arbeitgeber ausschließlich zu seiner Familie gehörige Personen oder nur gelegentlich nicht zu seiner Familie gehörige Personen beschäftigt, 2) auf Werkstätten, in welchen die Herstellung oder Bearbeitung von Waaren der Kleider- und Wäsche-Konfektion nur gelegentlich erfolgt.

Ernte- und Preis-Ansichten.

Wenn die vorläufigen Berichte über die Ernteverhältnisse in den großen überseeischen Produktionsgebieten nicht täuschen, wird der Weltmarkt kaum in der Lage sein, die Getreidepreise des verfloßenen Erntejahres in dem jetzt beginnenden Erntejahr (1897/98) aufrecht zu erhalten. Der Rückgang wird nicht sehr groß sein, doch ist jetzt schon zu gewärtigen — so schreibt man der „Natliß. Korrespondenz“ —, daß nach den Ablieferungen aus dieser Ernte der durchschnittliche Preis für Weizen wie auch für Roggen am Weltmarkt um 4 bis 5 Mk. niedriger notiren wird, als im vorigen Herbst und Winter. Ein besonders preisdrückendes Moment scheint hinzukommen zu sollen: die großen Farmer im Westen der Vereinigten Staaten haben, soweit man hört, auf eine stärkere Preissteigerung für diesen Sommer gerechnet und deshalb spekulativer Weise mit ihren Ablieferungen schon seit einigen Monaten zurückgehalten. Nachdem aber die Ernte, wenigstens die Winterernte, in Folge der Witterung der letzten Wochen über Erwartung hinaus günstig sich gestaltet, suchen die Farmer ihre Vorräthe unter Ausnutzung der gegenwärtigen Preise nach Möglichkeit zu verringern, womit sie selbst bekunden, daß sie eine reiche Ernte voraussehen, also selbst auf die Notirungen für spätere Termine einen empfindlichen Druck ausüben. Nach alledem ist für unsere einheimischen Märkte, der ja nicht minder mit guten Ernteaussichten rechnet, der Rückgang der Getreidepreise, den man im Mai erlebt hat, wohl erklärt. Wenn die für September notirten Preise im „handelsrechtlich“ abgeschlossenen Lieferungsverhältnis zum Verhältnis zwischen Vorrath und Bedarf ungefähr das richtige Ausdrück bringen, würde unsere inländische Produktion mit Preisen zu rechnen haben, die — und zwar für Weizen etwa 12—14, für Roggen etwa 10—12 Mark höher stehen, als die leider gedrückten Preise nach der Ernte 1893, aber wieder nur je 4—5 Mk. niedriger als die vorjährigen Preise.

Es ist für die deutsche Landwirtschaft vielleicht nützlich, daß ihr die Erfahrungen vor Augen geführt werden, welche namentlich seitens der nordamerikanischen Farmer mit dem selbständigen spekulativen Verhalten gegenüber dem Bedürfnis und der Anpassungsfähigkeit des Marktes gesammelt werden. Die deutschen Produzenten werden allmählich auch ihr Angebot genossenschaftlich organisiren müssen und zwar in der Form der Lagerhausgenossenschaft, deren Bildung der Staat Preußen mit nicht unerheblichen eigenen Opfern begünstigt.

Berlin, den 4. Juni.

Der Kaiser hörte am Donnerstag im Neuen Palais die Vorträge des Kriegsministers v. Gölzer, des Chefs des Militärkabinetts v. Hahnke, des Chefs des Generalstabes und des Chefs des Ingenieur- und Pioniercorps Vogel v. Falkenstein.

Reichstanzler Fürst Hohenlohe gedenkt sich für die Pfingstfeiertage nach seiner Besichtigung Schloß Podiebrad in Böhmen zu begeben.

Kolonialdirektor Freiherr von Nitzthofen hat einen kürzeren Urlaub nach Baden-Baden angetreten, wo am Sonntag die Besichtigung seiner im Mai vorigen Jahres in Alexandria (Egypten) gestorbenen Gemahlin stattfindet. Da die Frau Baronin von Nitzthofen an der Cholera gestorben ist, konnte nach den bestehenden Bestimmungen die Ueberführung der Leiche nach Deutschland erst nach Jahresfrist erfolgen.

Kontre-Admiral Tirpitz, der Stellvertreter des heurlaubten Staatssekretärs Hollmann, ist Donnerstag Nachmittags mit dem Schnelldampfer „Trave“ in Westfalen eingetroffen und nach Berlin weitergereist.

Staten. Der König von Siam ist in Begleitung seines Sohnes und mit einem großen Gefolge am Donnerstag in Rom eingetroffen und am Bahnhof von Könige, dem Kronprinzen und den Vertretern der Behörden empfangen worden. Vom Bahnhof bis zum Quirinal, dem Königspalast, bildeten Truppen Spalier. Im Quirinal wurde er von der Königin und der Prinzessin von

2531 Die Beerdigung der Frau Koerner findet erst um 4 Uhr statt.

E. Waldow,
Kgl. Lotterio-Einnehmer.
Schivelbein.

Unterwiesing
Kgl. Baugewerkschule zu Posen.
Beg. d. Winterhalbjahr. a. 19. Okt.
Anmeldungen baldigst. Nachricht
und Lehrplan folgen. [1367
Kgl. Baugewerkschule D. Spetzler.

Neue Curie in:
einf. u. dopp. Buchführung
deutscher u. fremdsprachl.
Correspondenz,
Wechsellehre,
kaufmann. Rechnen,
Stenographie
sowie
Schön-, Schnell- u.
Maschinen-Schreiben
beginnen für Damen am 9. d. Mts.,
für Herren am 11. d. Mts., in
landwirthsch. Buchführung
verbunden mit Unterweisung in
Amts-, Ortsvorstands- u.
Geschäften
in mein. hierzu von fachm. Seite
einer Musterbureau zu An-
fang und Mitte jeden Monats
Beitritt zum Unterricht
möglich.

J. Italiener Nachf.,
Handels-Vertrauens-
Königsberg 1. P., Schmiebe-
straße 15. [12608

Naturreinen
Gesundheits-Apfelwein
à 30 und 40 Fl. ohne Flasche, zu
Botteln und Kurzwecken, ferner
besten Himbeerfaß
in Zuder, empfehlen

M. Heinicke & Co.,
Inhaber der Königl. Preuss.
Staatsmedaille. [12196

2605] Do m. Sagemin bei Br.
Stargard Bahnhofs Wäscherei, hat
noch einige 100 Ctr.

gute Kartoffeln
abzugeben.

Holzölz-Bierunterheber
mit Weilen, fortirt, 100 Stück
1,25, 1000 Ctr. 11 Mt. empfiehlt
Moritz Maschke.

Gebrannter
Caffee
(Melange)
br. 90 Fl. kräftig und
reichhaltend, bei Abnahme von
9 Pfd. unter Nachnahme. [2564
Andreas Wulfers,
Bremen.

Stuck- und Cementwaren-Fabrik
F. Duszynski, Graudenz, Tuscherdamm,
empfiehlt für Neubauten:
Façaden - Stuck
nach Zeichnung, in Gyps oder Kunststein,
von tüchtigen Modellreuren angefertigt.
Innen-Stuck
als: **Vouten, Leisten, Rosetten** in grosser
Auswahl in scharfen, saubersten Abgrissen.
Ferner für **Gebhauen, Flure, Kirchen,**
Badezimmer unter hohem Druck gepresste
Kunststeinfliesen
einfarbig, sowie in diversen Mustern.
Kostenanschläge und Proben werden auf Wunsch
bereitwilligst ertheilt. [2611

G. & J. Müller
Bau- u. Kunststuckerei mit Dampftrieb
Elbing, Reiferbahnstraße Nr. 22
empfehlen von einfacher bis reichster,
stügerechter Durchbildung:
Bauwerkleistungen: Holzdecken, Bauecke, Thüren
Fenster, Treppen etc.
Podeneinrichtungen für die verschiedensten Geschäfts-
bräuden.
Möbel, einsetne Stücke, ganze Zimmer, komplette
Ausstattungen. [4211
Einrichtungen für Kirchen, Schulen, Bureauz etc.
Stab- und Parquetfußböden.
Nebenaufnahme des ganzen inneren Ausbaues.
Zeichnungen und Anschläge stehen jederzeit zur Verfügung.

Wer Tapeten
beim Einkauf von
und Borden etc.
viel Geld ersparen will
der verlange
die neuesten Muster des
Ersten Ostdeutschen
Tapeten-Versand-Hauses
Gustav Schleising,
Bromberg,
Fabrik-Lager
Lieferant für Fürstliche Häuser und
staatliche Anstalten. Gegründet 1868.
Die Tapeten und Borden überfließen be-
sonders in dieser Saison an ausser-
gewöhnlicher Billigkeit überraschend.
Schönheit alles andert und werden auf
Verlangen überallhin franco gesandt.
Bei Musterbestellungen wird um Angabe
der gewünschten Preisliste ersucht.
Fernsprecher Nr. 250.

Die weltbekannte und in allen Orten ein-
geführte Firma **M. Jacobsohn, Berlin,**
Linienstrasse 126, berüchtigt durch langjährige
Lieferung an Mitglieder von **Lehr-, Kriegs-,
Kost-, Militär- und Beamtenvereinen,** ver-
sendet die neueste hochartige Familien-Näh-
maschine, verbessert, Konstruktion, zur Schneiderei,
Dauersarbeit und gewerblichen Zwecken, mit Ver-
schleißtafel, Fußbetrieb, für 30 Mark. Bier-
wäschentische Projekt; 5jährige Garantie.
Alle Sorten Schühnader, Schneider- und
Nähmaschinen zu billigen Preisen.
Maschinen, die in der Projekt nicht kon-
veniren, nehme unbeanstandet auf meine Kosten
zurück. **Militaria-Schneider, Langent-**
weichen, Pneumatikreifen, 175 Mark. 1 Jahr
Garantie. Catalogue gratis, franco. [2524

Schützenhaus.
Freitag den 6. u. Montag, den 7. d. M.
Große Konzerte
ausgeführt vom Musikcorps des Inf.-Regts. Nr. 175, unter ver-
ständlicher Leitung des Stadtmusikdirektors **R. Sobanski.** [2506
Gewähltes Programm, Novitäten.
Anfang 5 Uhr. Entrée 20 Pfg.

2574] Von meinen direkten u.
indirekten Lieferanten habe
soeben erhalten
aus Frankreich und
Neue Weintrauben, Pfirsiche,
grosse Erdbeeren, Walderd-
beeren, Aprikosen, Kirschen;
aus Italien:
Neue Pfirsiche, Aprikosen,
Kirschen, grosse reife Stachel-
beeren, Catania-Blutapfelsinen,
Costarela-Apfelsinen, wach-
gelbe Citronen, lange Johnen,
grün. Schoten u. Salatgurken;
aus Algier:
Nrn. Blumenkohl u. Kartoffeln;
aus Malta u. Canarisch Inseln:
Neue Kartoffeln, Tomaten;
aus Tasmanien, Süd-Australien:
Prachtvolle Tafeläpfel;
aus Singapore und Malakka
brut Inseln in Hinterindien:
wunderbar schöne Ananas.
Sämmtliche Früchte wie auch
Gemüse sind tadellos gesund
und von schönem, frischem Aus-
sehen, angekommen.

B. Krzywinski.
Antikampin
bewährt Hauptmittel, em-
pfehlen à Pfd. 50 Pfg. [2635
die Drogenhandlung von
Fritz Kyser.

Keine 5 1/2 Mark,
oder noch
mehr, wie
bei vielen
andern,
sondern nur
noch 5 Mk.
Berliner
bedeutend
verbesserten
und haltbar-
lich als unbertroffen verhalten
und vorzüglich abgetrocknet. Non
plus ultra Concert-Zug-Har-
monikas, 35 cm hoch, 24 Töne, mit
2 Klappen, nur 4 Mark, ein
4 Töneiges bloß 15 Mark und ein
2 Töneiges mit 19 Tönen, 4 Klappen
nur 11 Mark. Mit großer Stimme
50 Pfg. extra. Einziges
Accord-Zither mit 3 Manufak-
turen und unübertroffenem Klang
3 Mark, mit 6 Manufakturen 8 Mark.
Berliner gegen Konkurrenz. Ver-
sendung frei, Porto 80 Pfg. 2 Ziffern
festen auch bloß 80 Pfg. Porto.
Schreibergasse 10, Berlin. Preis-
liste gratis. Garantie für die
Halbheit der Lattenlöcher und
Bestandtheile des Instrumentes. Kauf-
preise nach Belieben und An-
forderungen.
Hermann Severing,
Konradstr. (Westfalen-
str.) in der Nähe des Theaters,
ist von sofort oder später zu
vermieten. [41
Friedmann Moses,
Vrieten Weiler.

Ein neues Piano
billig zum Verkauf. [2600
Marktstr. 23.

Essenz
gegen Blattnagezieser
offenbarstes Mittel zur sofortigen
Beseitigung von Blattnagezieser,
unablässig selbst für zarteste
Pflanzen, in Flaschen à 60 und
30 Pfg. empfiehlt [2635
die Drogenhandlung von
Fritz Kyser.

Trauben-Wein
flaschenreife, absolute Echtheit gar-
antirt, Weiswein à 60, 70 und
90 Pfg. pro Liter, in Flaschen
von 35 Liter an, zuerst d. Nach-
nahme. Preislisten berechnen
gerne zu Diensten. [6727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.
2565] Um schnell zu räumen,
verkaufe sehr billig:
1 Nähmaschine, zwei 4- bis
6spind. Korkwerke nebst da-
zu gehörigen Drehtischen
(haben für größere Wirt-
schaften), Sägemaschinen für
Hand- und Krattbetrieb,
2 Bierberei. 1 Rührer-
schneider, 2 Gartenbänne,
mehrere schmiedeeiserne
Fenster und den eiserne
Bedarf zu einem Scharberd.
F. Quednau, Christburg,
Schloßerei u. Maschinenbau.
Dafelb. wird ein tücht. tücht.
Maschinenmacher
für dauernde Arbeit gesucht.
Derlei kann auch verheir. sein.
[7842
meißl. Geschl. ev. wünscht anst.
Wädchen an findert. Eheleute zu
verheiraten. Meld. briefl. u. Nr.
2436 an den Geselligen erbeten.

Ein großer Laden
nebst Wohnung und Speicher,
in welchem seit 12 Jahr ein Eisen-,
Glas-, Porzellan- u. landwirth-
schaftl. Maschinen-Gesch. m. gut. Erfolg
betriebl. ist in einer Kreisstadt von
5000 Einw. an der Bahn geleg.,
zu vermieten. Meld. briefl. u. Nr.
2638 an den Gesell. erbeten.

Bischofswerder.
Eine Balkonwohnung
4 Zimmer, Küche etc., am hiesigen
Marktplatz, der 2. Oktober ab
früher zu vermieten. [2519
R. Sommitz, Bischofswerder.

Strasburg Wpr.
Ein Laden
mit vollständiger
Laden-Einrichtung
und angrenzender Wohnung,
Speicher u. sonstigen Lager-
räumen, in bester Geschäfts-
egend, von soacht oder später
durch **Ludwig Cohn**
Strasburg Wpr. [1914

Briesen Wpr.
Geschäfts-Lokal
(am Markt) nebst Wohnung,
m. Schaufenstern u. Revolverthür,
ist von sofort oder später zu
vermieten. [41
Friedmann Moses,
Vrieten Weiler.

Thorn.
Großer Laden
in Thorn, Sackgasse Nr. 25, mit
2 Schaufenstern, worin sich
10 Z. e. Bus u. Belg. Gesch. m.
gut. Erf. betriebl. ver. I. Okt. 97 zu
verm. J. Jacobson in Thorn.

Zoppot
Südstr. 70, nahe See und
Kirchhaus, sind [2446
Wohnungen und
Zimmer
mit u. ohne Pension, z. vermietet.
Auch find. kind. liebevoll. Pflege.
Bromberg.
2612] Meine
Comptoir-Käume
Bahnhofstr. 36, Ecke d. Follerstr.,
vorzügliche Lage, nahe dem Bahn-
hofe, sind von sofort oder später
als Laden bezw. Bureau zu
vermieten.
Otto Lenz, Bromberg II.
sind in liebevoller
Aufnahme bei Frau
Seebanne **Daus,**
Bromberg, Wilhelmstraße 50.

Vereine.
R.-V.G. Sonntag, Morg. 1 1/2 Uhr
Vergnügungsd. -Danzig.
Katholischer Volksverein.
2567] Die Verammlung am
6. d. Mts. fällt aus.
Am Fronleichnamstage, den
17. d. Mts. findet in Nipkow's
Lokal das
Sommerfest
statt, worüber Näheres durch
Currende. Der Vorstand.

Vergnügungen.
Böslershöhe.
Am 1. Pfingstfeiertag:
Früh-Konzert.
Der 1. Dampfer fährt um 5 Uhr.

Tivoli.
Am 1. u. 2. Pfingstfeiertage
Gr. Militär-Konzerte
der Kapelle des Inf.-Regt. Nr. 141
unter persönlicher Leitung ihres
Dirigenten **G. Kluge.**
Entrée 30 Pfg. Anfang
5 Uhr Nachm. [2505
Die Konzerte finden bestimmt
statt, da bei etwa eintretender
ungünstiger Witterung das ver-
ebl. Publikum in den beiden
großen Sälen genügend Platz
findet.
G. Kluge. H. Engel.

Neuenburg.
Im Garten zum schwarzen Adler
1. Pfingstfeiertag:
Großes Konzert
von der Kapelle des Inf.-Regts.
Graf Schwerin (3. Bn. Nr. 14).
Anfang 4 Uhr. Entrée 50 Pfg.
2337] **Nolte.**
Für die auf dem Dampfer
„Sanda“ mitfahrenden Per-
sonen sind Konzert-Billets à 30
Pfa. an Bord zu haben.

Mühle Schönau
(Nehipp's Hotel)
Montag, den 7. Juni 1897
2. Pfingstfeiertag:
Großes Konzert
von der Kapelle des Inf.-Regts.
Graf Schwerin (3. Bn. Nr. 14).
Anfang 4 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Nach dem Konzert: **Tanz.**
Um zahlreichen Besuch bitten
Nehipp. Nolte.

Etablissement Mischke
Am 2. und 3. Pfingstfeiertag:
Nachmittags
Groß-Volkstheater
Abfahrt der Jäger am 3. 15 Uhr.
Rückfahrt Abends 10.25 Uhr.
Entrée à Berlin 25 Pfg.
2216] **Wies**
Nähere die Platte.
Um zahlreichen Besuch bitten
Sobanski. Unruh.

Kothen Adler, Dragass.
Am 1. Pfingstfeiertag:
Gr. Konzert
ausgeführt vom Trompetenchor
des Feld-Artill.-Regts. Nr. 35.
u. a. historische Fantasen-Musik
auf Heroldstromenten. [2514
Anfang 5 Uhr.
Am 2. und 3. Pfingstfeiertag:
Tanz.

Steinhauer. Nipkow.
Stadtpark Neumark Wpr.
Zweiten Pfingst-Feiertag:
Gr. Militär-Konzert
ausgeführt von dem Musikcorps
des Militär-Regiments Herzog
Ferd. Eugen von Württemberg
wom. freundlichst einladet [2479
Mache. Lontberg.

Stanislawken.
Am zweiten Pfingstfeiertag,
Montag, den 7. d. Mts.
findet im Fronsauer Wäde, am
Terninschloß, ein großes
Waldfest
verbunden mit Concert und
nachfolgendem Tanzfränzchen
4 Uhr Nachm. Um zahlrei-
chen Besuch bitten
Fr. Simon, Garmisch,
2541] Stanislawken.

Adamsdorf.
Gasthaus zur Erholung
den 2. Pfingstfeiertag
Concert
des Infanterie-Regts. Nr. 141, mit
nachfolgendem Tanzfränzchen.
Anfang 4 Uhr. Führer des festl.
Bahnhof Wirtshaus zum 3 Uhr-
Spize zur Verfügung. Um zahl-
reichen Besuch bitten [2547
C. Mahrann.

Flötenau.
Zweiten Pfingstfeiertag.
Montag, den 7. Juni:
Tanzfränzchen
Anfang 4 Uhr Nachmittags
wozu ergebenst einladet **Zick.**

Beante
die den Rittergutsbesitzer Herr
R. Heilmann, Freit. bei Abzug
i. Bonn. um Stellenermittlung
erlaubt haben, bitte ich um An-
gabe ihrer Adresse. Briefpost
wird erstatet. [2018
Angerer, Rittergutsbesitzer,
Lantow b. Garmisch i. Pomn.

Wirth Hollatz
früherer S. Lojchew bei Brodt
erlaubt ich, seinen heiligen Auf-
enthaltsort auszugeben, evtl. bin
ich gerne bereit, denjenigen, der
mir obige Adresse nachweist, die
Bortonsanlagen und etwaige noch
erfindende Ausgaben sofort
zurück zu erstatten.
W. S. Louis, Strasburg Wpr.

Seite 3 Blätter.

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik
General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**
empfehlen
von **Heinrich Lanz**
Mannheim
unbestritten
meist bevorzugte
Maschinen
in Deutschland.
Zengniß über zwei an die Fürstlich
von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin,
gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.
Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-
Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Locomobile, wenn das Dreschen be-
endet ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schrotten, Säckelweiden etc. benütze, kann ich Ihnen
auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Locomobile als
auch des Dreschapparates wiederholen.
Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zengt dieses
jedemfalls von eben so gutem Material, wie von der hochwürdigen, praktischen Kon-
struktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der höchsten bedeutenden Herrschaft statt
in Anspruch genommen werden.
Beim Anfaß eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger
Zeit im Betriebe habe, habe ich gern wieder Ihren Fabrikate den Vorzug gegeben,
und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl
mit Bezug auf den reinen Druck und die Reinigung, als auch die Verwältigung großer
Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben. [7842
Varzin, den 6. Juni 1895.
gez. Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.

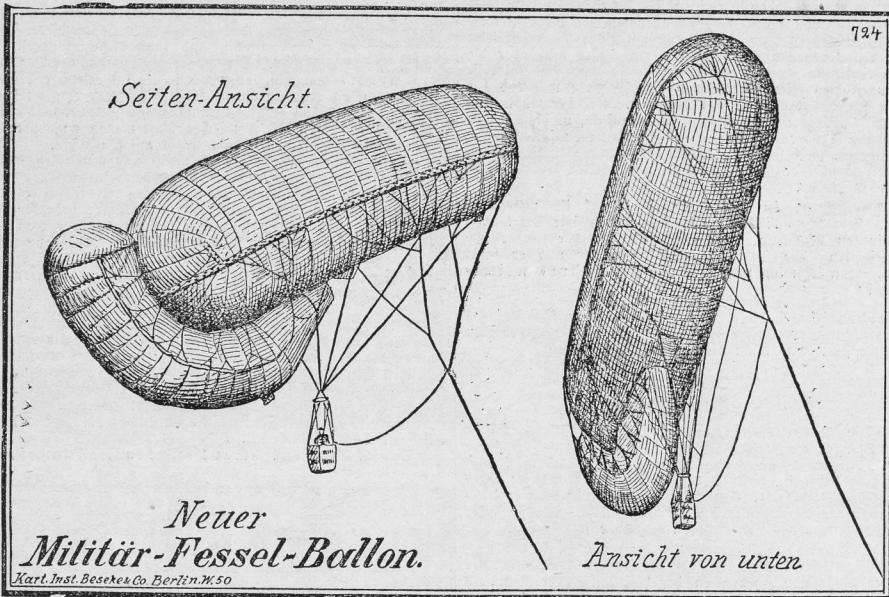
Ein neuer Militär-Fesselballon.

Die Militär-Luftschiffer-Abtheilung in Berlin ist in letzter Zeit mit einem neuen Militärballon hervorgetreten, der eine Verbesserung des seit längerer Zeit schon zu Fahrten verwendeten länglichen sogenannten Drachenballons darstellt.

Der neue Fesselballon dient ausschließlich als hochgelegener Stationsort zur Beobachtung und Auskundmachung der feindlichen Stellung und Bewegungen.

Art der Schuur am Drachen eine schräge Lage in der Luft sicherte, und durch hinten angebrachte Jagen. Steuerballons kleineren Formats erreichte man es dann, daß dieses Luftfahrzeug ziemlich still und stetig in der einmal infolge des Windes eingenommenen Richtung stehen blieb.

Aus den Zeichnungen geht die Konstruktion dieses einen höchst eigenthümlichen Anblick gewährenden Ballons deutlich



Vertikaleit (Vergleichen) oder Gebäude (Thürme, Mühlen etc.) dargebotenen Aussichtspunkten einen sehr hoch gelegenen Beobachtungspunkt, der bis zu einem erheblichen Grade beweglich ist, seine Stellung auf dem Gefechtsfelde also nach Belieben und Bedarf dadurch wechseln kann, daß der das Fesseltau des Ballons haltende Wagen sich fortbewegt, oder das Dirigiren des Ballons vom Erdboden vermittelt Menschkraft erfolgt.

Bei den früheren, kugelförmigen, mit dem Erdboden durch ein Tau verbundenen und stationär gehaltenen Fesselballons machten sich die durch die Luftströmungen hervorgerufenen Schwanckungen des Ballons und der Gondel, die kreisförmigen Drehungen derselben, sowie die schräge, unruhige Lage des Ballons bei Wind so fühlbar bemerkbar, daß es unmöglich wurde, zuverlässige Beobachtungen von der Gondel aus anzustellen.

hervor. Der längliche, durch das Fesseltau nach Art der Drachen in schräger Stellung in der Luft gehaltene Ballon trägt unter der hinteren Hälfte die Gondel; am Hinterende ist er mit einem kleinen, raupenförmig aussehenden, sich um das Ballonende in der Längsrichtung herumwickelnden kleineren Ballon versehen, dessen Umbrüngenart für den im Luftstrom gleichsam verankerten Ballon in der Weise eines Steuerers wirkt.

Fesselballons sind trotz ihrer leicht verletzlichen Hülle im Kriege mit größerer Sicherheit verwendbar, als man in Vorkriegszeiten annehmen geneigt sein mag, denn es hat sich bei vielen mit Feldgeschützen sowohl wie mit Ballongeschützen und Ballongewehren vorgenommenen Schießversuchen gezeigt, daß die Treffwahrscheinlichkeit äußerst gering ist und daß ferner, wenn die Ballonhülle auch getroffen ist, nicht ein plötzliches Herabfallen des Ballons stattfindet, sondern daß das Gas selbst bei größeren Verletzungen der Hülle so langsam entweicht, daß ein fast gefahrloses Niederfallen des Ballons zur Erde stattfindet.

Pfingstnacht.

Es war, als hätte der Himmel Die Erde still gelüßt, Daß sie im Blüthenkimmer Von ihm nun träumen müß!

Joseph v. Eichendorff.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Juni.

— Kleinbahnen in den Kreisen Marienburg und Zauniger Niederung. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich damit einverstanden erklärt, daß die nachgenannten beschleunigten schmalspurigen Schienenverbindungen von Ziegenhof über Stobbenhof, Holm, Latenwalde, Hüstenwerder, Bärowalde, Baarendorf nach Schneberg; von Labetow über Tiede nach Driß; von Neuhof nach Rothfelde; von Herrngübin über Zingbaum und Wositz nach Wetzlar; von Gr. Zimber über Zerkau zur Weichsel und von Latenwalde bezw. Zieherbade nach Steegen nach Maßgabe des Kleinbahngesetzes vom 28. Juni 1892 zu genehmigen sind.

Die Vereinfachung der Weichsel von der russischen Grenze bis zur Mündung durch den Herrn Regierungs- und Baarath Gernelmann aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten soll nacheinander gleich nach Künftigen stattfinden.

— Zum Besuche der Landwirthschafts-Ausstellung in Hamburg werden sich seitens der Westpreussischen Landwirthschaftskammer die Herren Generalsekretär Steinmeyer, Rindviehzuchtinstruktor Naß und Volkereinstruktor Amend nach Hamburg begeben.

— [Genossenschaftliches.] Ein Vereinsstag des „General-Anwaltschaftsverbandes ländlicher Genossenschaften für Deutschland“ findet vom 8. bis 12. d. Mts. in Berlin statt. U. A. wird Herr Rechtsanwält Heller-Danzig über das Thema sprechen: „In welcher Form giebt es die besten die Ein- und Verkauf-, Produktiv- und Zuchtgenossenschaften der Raiffeisen-Organisation an?“

Dr. jur. Tschick, Meyer und Derting in Danzig ist der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

— [Personalien in der Forstverwaltung.] Die zum 1. Juli angeordneten Verlegungen des Förstlers Deltow aus Neuhütte in der Oberförsterei Wilnowskende auf die Förstereistelle Kemchow in der Oberförsterei Vantenburg, sowie die des Förstlers Kemchow in die Förstereistelle auf die Neuhütte finden nicht statt.

— [Strafanstaltspersonalien.] Dem Vorsteher der Strafanstalt zu Weide, Inspektor George, ist der Amtstitel „Strafanstalts-Dezernent“ verliehen. — [Erdbeute Aufstellungen.] Erste Stelle zu Weide, Kreis Schwes (Kreisinspektor Engelken-Meunenburg), Stelle zu Stein, Kreis Rosenberg (Gutsbesitzer zu Stein), beide evangelisch.

— [Amtsvorsteher.] Im Kreise Schlochau ist der Gutsbesitzer Welfe zu Prägenwalde nach abgelaufener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Peterswalde ernannt.

— [Öffentliche Anerkennung.] Der Bauer Paul Lubinski und der Gemeindevorsteher Johann Lubinski, aus Nutz, Kreis Schwes, haben am 27. April d. Js. einen Fortschrittsausweis in Hinblick auf die Entschlossenheit und Umlicht und Ersterer nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Entzinsens in dem Nutz-See gerettet. Der Herr Regierungspräsident hat dem Paul V. für diese That eine Prämie von 30 Mark bewilligt.

B Aus dem Kreise Culm, 2. Juni. Der Bienenzuchtverein Prospowo hat beschlossen, die Gruppenchau zu Culm am 7. Juli mit sämtlichen Vereins-Geräthschaften, ferner mit Geräthschaften der Mitglieder, sowie mit Honig in Gläsern zu beschicken. Die einzelnen Bienenzucht-Vereine des Kreises, welche sich an der Gruppenchau beteiligen, haben je einen Preisrichter und Stellvertreter zu wählen und deren Namen bis zum 15. Juni dem Schriftführer Herrn Raikowski-Culm mitzutheilen.

Thorn, 3. Juni. Herr Stadtrath S. Schwarz sen hat, nachdem er sein Geschäft aufgegeben, sein Amt als Mitglied der Handelskammer niedergelegt. Herr Schwarz hat der Handelskammer seit 27 Jahren angehört und während dieser Zeit für die Handels- und Verkehrsinteressen unseres Kreises mit unermüdlichem Eifer gewirkt.

— [Königsberg, 3. Juni.] In der heutigen Strafkammerverhandlung hatte sich der Gutsbesitzer Karl Kobieter aus Altmark wegen Verleumdung des Dr. Morawski in Stuhm zu verantworten. Bei dem am 22. März in Stuhm aus Anlaß der Hundertjahrfeier veranstalteten Festmahl wurde der Vorstoß gemacht, an den Fürsten Bismarck ein Guldengesteleggramm abzugeben. Der Vorsitzende, Herr Landrath Schmelting-Stuhm, las das Telegramm vor und fragte, ob die Anwesenden mit der Abendung desselben einverstanden wären. Wider Erwarten erklang vom unteren Ende der Tafel, wo Dr. Morawski in der Uniform eines Stabsarztes I. Klasse saß, von etwa drei Stimmen ein „Nein“. Als hierüber allgemeine Aufregung entstand, ging Dr. M. in herausfordernder Haltung an das obere Ende der Tafel, um, wie er angiebt, dem Landrath die Gründe für sein Nein mitzutheilen. Auf dem Wege dorthin sprach mehrere Herren, u. a. auch der Angeklagte, auf ihn ein. Letzterer sagte zu ihm: „Dr., was machen Sie für Sachen! Dieses schöne Fest wollen sie trüben und noch dazu in ihrer Uniform?“ Als Dr. M. ihn darauf nochmals anherrichte: „Schweigen Sie, Sie verstehen viel, was Sie reden“ sagte K.: „Der ist nicht werth, daß er die Uniform trägt, die Uniform müßte ihm heruntergerissen werden.“ Auch gebrauchte er hierbei den Ausdruck „Lump“. Bezeichnend für die von Dr. M. an den Tag gelegte Gemüthsart ist auch, daß, als während der entstandenen Unruhe die Musik das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ spielen sollte, er auch hierüber in Aufregung gerieth, und der Musik abwinkte. Er will dies nicht gethan haben, um Protest gegen das Lied einzulegen, sondern um den Standal zu vermindern. Auf die ihm bei dem Streite vom Herrn Gutsbesitzer Vorkmann vorgelegte Frage: „Sind Sie denn ein Deutscher?“ antwortete er: „Nein, ich bin kein Deutscher“. Vom Vorsitzenden der Strafkammer über die Gründe befragt, weshalb er gegen die Abendung des Telegramms gewesen sei, giebt er an, daß kein Telegramm an den Kaiser gesandt worden sei, daß er kein Bismarckverehrer und daß er überhaupt gegen derartige Telegramme sei. (Bekannt ist auch von Dr. M., daß er bei seiner Verleumdung als Mitglied der Gemeindevertretung erklärte, den Eid nur in polnischer Sprache zu leisten.) Obwohl der Herr Erste Staatsanwalt in seinem Plaidoyer hervorhob, daß der Angeklagte bei Verlegung der Verleumdung im höchsten Grade erregt gewesen, sein patriotisches Gefühl durch die Handlungsweise des Angeklagten verletzt worden sei und er im Vollgefühl seines Patriotismus gehandelt habe, konnten dem Angeklagten doch nur mildernde Umstände angebilligt werden. Er wurde wegen öffentlicher Verleumdung zu 50 M. Geldstrafe, evtl. 5 Tagen Haft, verurtheilt. Auch wurde dem Verleumdung die Befugniß ausgesprochen, den verüübenden Theil des Urtheils einmal in „Studium Kreisblatt“ auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen.

— [Bischpawerder, 3. Juni.] Zu der Verhaftung des Verbrechers Gulew od da ist noch folgendes nachzutragen. Als die beiden Gendarmen in einem kleinen dunklen Hausflur des Lichtentzerrischen Hauses in Peterwitsch Platz nahmen, um den G. bei seinem Erheben festzunehmen, gewahrte plötzlich Herr Gendarm Todentanz aus Freystadt, der an der Thür saß, wie sich die Thür langsam öffnete, und erkannte zwei Gewehre, mit denen G. die Thüre leicht aufschob. Sofort rief T. die Thüre auf, um sich auf G. zu stürzen. In demselben Augenblicke schoß G. auf T. und traf ihn, wie bereits berichtet, in den linken Oberschenkel. Gleichwohl stürzte sich T. auf G. und warf ihn rücklings zu Boden, wobei dem G. das Gewehr und der ebenfalls bereits gespannte, mit sechs scharfen Patronen geladene Revolver aus der Hand gefallen sind. T. drückte nun G. so lange zu Boden, bis Herr Gendarm sich ihm die Handketten anlegte. Von dem erhaltenen Schuß sind nur 5 Schrotkörner in den Leib des T. gebrungen, während etwa 16 Körner am äußersten Rande des Oberschenkelstecken geblieben sind. T. wäre zweifellos bei dem Schuß tödtlich getroffen worden, wenn die in seiner linken Tasche befindliche Kette und der messingene Mündungsdeckel eines Karabiners, der gänzlich verbogen und zum Theil sogar zerbrochen ist, den Schuß nicht bedeutend abgelenkt hätten. Die Schrotladung ist trotzdem so tief gebrungen, daß Versuche, die Körner zu entfernen, vorläufig ohne jeden Erfolg geblieben sind. Der Zustand des Herrn T. scheint jedoch nicht bedenklich zu sein. Noch sei bemerkt, daß G. nach seiner Festnahme erklärte, die Gendarmen beobachtet zu haben, und daß er auch von ihrem Versteck genaue Kenntniß gehabt habe.

— [Schwew, 3. Juni.] Die hiesige Provinzial-Irrenanstalt hat zur Erweiterung ihres landwirthschaftlichen Betriebes ein Ackergrundstück von Herrn Widner angekauft. — Zu Ehren des aus seinem Amte nach fast dreißigjähriger Thätigkeit scheidenden Bürgermeisters Herrn Ad. Tschau fand gestern Abend im Hotel „Kaiserhof“ ein Abschiedsessen statt, an welchem sich mehr als 100 Personen beteiligten. — Die hiesige Schützengesellschaft hat in diesem Frühjahr eine neue massive Schießhalle erbaut und wird diese in nächster Zeit ihrem Zwecke übergeben.

— [Di. Krone, 2. Juni.] Der Kreisrat setzte den Haushalt für 1897/98 in Einnahmen und Ausgaben auf 249800 M. fest und beschloß an Kreisrentnern 62000 M. an Einkommensteuer mit Einschluß der fixirten Staatssteuererlöse von 4, 2,40 und 1,20 M. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zu erheben und 2 vom Hundert als Hebegebühr zu gewähren. Der Ausbau der Chaußen von Zimnow nach Zandenberg und Di. Krone nach Lebeditz mit Anschlußwegen nach Gut Wittow und Wiskalle wurde beschlossen und die Kostendeckung durch Aufnahme von Darlehen genehmigt. Ferner wurde der Ausbau des in der Gemarkung Stranz gelegenen Theiles des Weges M. Ratel-Wahnhof Stranz als Gasse niedriger Ordnung unter der Voraussetzung genehmigt, daß der übrige Theil von dem Rittergutsbesitzer Lehe-Al. Ratel hergeleitet wird. Endlich wurde beschlossen, von Di. Krone bis an die Drumburger Kreisgrenze und von Schloppe nach Kreuz normalspurige Kleinbahnen zu bauen.

— [Z. Krone, 2. Juni.] Auf Anordnung der Oberförsterei werden demnach in der Forst Wilhelmswalde 3 Fasanen ausgelegt werden. Dasselbst sind dieser Tage 100 Fasaneier, die

Antliche Anzeigen

Bekanntmachung.

2571) Am Mittwoch, den 9. d. Ms., Vormittags 10 Uhr. Versteigerung von Räder-eignemehl, Leig und Prodabfällen, Papier, Fein- und Strohabfällen.

Probianant Grandenz.

Zwangsvollstreckung.

3420) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neuenburg Kreis Danzig Band 13a, Seite 301, Bl. 59b auf den Namen der Mühlenbesitzer Ludwig und Anna geb. Malecki'schen Elemente in Neuenburg einzutragende, in Neuenburg belegene Mühlengrundstück in der Danziger Vorstadt am 19. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - in Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 3,18 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,5822 Hektar zur Grundsteuer, mit 174 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschnitte und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erstreiber übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebühn oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt werden und bei Versteigerung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche in Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstückes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstückes tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 21. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 4. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

2565) Gegen den Arbeiter Anton Kujawski aus Plozzo, geb. den 17. Januar 1870 zu Stawlewis, Kreis Culm, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungsbefehl wegen Hausfriedensbruchs v. verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern, sowie hierher zur St.-P.-L. 140/97 Nachricht zu geben.

Culm, den 3. Juni 1897.

Der Amts-Anwalt.

Anruf!

2566) In der Strafsache wider die Arbeiterin Marianna v. Gostomski aus Culm soll der Arbeiter Johann Diczewski, zuletzt in Prokowo, Kreis Culm, aufzufinden, jetzt unbekannt Aufenthalt, als Zeuge vernommen werden.

Es wird erucht, dessen Aufenthaltort im Vernehmungsfalle sofort zu den hiesigen Akten Str. P.-L. 289/96 anzuzeigen.

Culm, den 3. Juni 1897.

Der Amts-Anwalt.

Bekanntmachung.

2548) An Stelle eines in Folge Ausbruchs von Maul- und Klauenseuche aufgehobenen Viehmarktes findet am 9. Juni ex. hier selbst ein Erntemarkt statt.

Garnece, den 3. Juni 1897.

Der Magistrat. Nicolai.

Im Namen des Königs!

2527) In der Privatklagesache des Einwohners Martin Paschowski aus Neuenburg, Privatklägers, vertreten durch Rechtsanwalt Lau hier, gegen den Eigenthümer Johann Maciejewski aus Dombrowken, Angeklagter, wegen öffentlicher Beleidigung, hat das Königlich-Schöffengericht zu Neuenburg in der Sitzung vom 11. Mai 1897, an welcher Theil genommen haben:

- 1. Amtsrichter Engel als Vorsitzender,
- 2. Beisitzer Karpinski
- 3. Kreis-Schulinspektor Engelin als Schöffen,
- Referendar Meyer als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung des Einwohners Paschowski zu zehn Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu zwei Tagen Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens sowie zur Erstattung der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen verurtheilt.

Dem Verurtheilten wird auch die Befugnis zugesprochen, binnen einem Monat vom Tage der Rechtskraft den Eingang und den entscheidenden Theil des Urtheils auf Kosten des Angeklagten einmal durch den „Grandenzer Geiseltigen“ bekannt zu machen.

Bekanntmachung.

2601) Im Jahre 1897 finden in hiesiger Stadt noch nachstehend bezeichnete Märkte statt:

- Am 15. Juni: Vieh- und Pferdemarkt,
- 24. Juni: Vieh- und Pferdemarkt,
- 26. August: Krammarkt,
- 5. Oktober: Vieh- und Pferdemarkt,
- 9. November: Vieh- und Pferdemarkt,
- 11. November: Krammarkt.

Orielsburg, den 2. Juni 1897.

Der Magistrat.

Holzmarkt

Bekanntmachung

der Holzversteigerungs-Termine für das Königl. Forstrevier Hagen pro Quartal Juli/September 1897.

Schubgebiete: vorzugsweise Gantau, Hammer, Bernstein, am 16. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Hermann'schen Gasthose zu Warlubien. Schubgebiete: vorzugsweise Hagen, Kottowen, Dabskau, am 9. September, Vormittags 10 Uhr, im Hiltlau'schen Gasthose zu Sezewo.

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Licitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Hagen, den 1. Juni 1897.

Königlicher Forstmeister. Thode.

Königl. Oberförsterei Pfastermühl.

2603) Die Holzversteigerungs-Termine im Vierteljahr Juli/September 1897 finden statt am 7. Juni in Senegers, am 15. September in Bläsa. Beginn Vormittags 9 Uhr.

Der Oberförster. Litmann.

2550) Für das hiesige Revier sind folgende, Vormittags 10 Uhr beginnende Holzversteigerungstermine anberaumt:

- 1. Mittwoch, den 9. Juni ex. in Alt-Jablonsken.
- 2. Mittwoch, den 23. Juni ex. in Luttkewalde.

Zum Ausbeut gelangt Brennholz zum Lokalbedarf. Jablonsken, den 1. Juni 1897. Der Oberförster.

Neubau des Bataillons-Kasernelements am Langsee in Allenstein.

2468) Die Lieferung von 1. 1250 cbm gelbfarbigem Mauer- und 205 cbm gelbfarbigem Kalksand, 2. 3650 cbm Mauer- u. Unterbetonungsand, 3. 150 000 kg Cement, ferner: 4. die Schmiede- und Eisenarbeiten, und 5. die Mal- u. Gussbleiarbeiten für obgenannten Neubau sollen 1-3 am 14., 4 u 5 am 15. Juni d. Jz., Vormittags 11 Uhr, öffentlich in je einem Lose verbunden werden.

Versteigelt und mit entsprechender Aufschrift verbriefte Angebote sind bis zur Terminstunde im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Vorkaufmeister, 8. einzureichen, wofolcher auch die Bedingungen u. i. f. zur Einsicht ausliefern. Letztere können auch gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.

Versteigelt und mit entsprechender Aufschrift verbriefte Angebote sind bis zur Terminstunde im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Vorkaufmeister, 8. einzureichen, wofolcher auch die Bedingungen u. i. f. zur Einsicht ausliefern. Letztere können auch gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.

Versteigelt und mit entsprechender Aufschrift verbriefte Angebote sind bis zur Terminstunde im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Vorkaufmeister, 8. einzureichen, wofolcher auch die Bedingungen u. i. f. zur Einsicht ausliefern. Letztere können auch gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.

Allenstein, 1. Juni 1897. Der Garnison-Baubeamte.

Neubau des Bataillons-Kasernelements am Langsee in Allenstein.

2606) Die Erd-, Mauer- und Asphaltarbeiten für genannten Neubau sollen am 16. d. Ms., Vormittags 11 Uhr in einem Lose öffentlich verbunden werden. Bedingungen, Zeichnungen u. i. f. liegen im Amtszimmer des Unterzeichneten, Vorkaufmeister, 8. einzureichen, wofolcher auch die Bedingungen u. i. f. zur Einsicht ausliefern. Letztere können auch gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden. Versteigelt und mit der Aufschrift „Erd-, Mauer- und Asphaltarbeiten Allenstein“ verbriefte Angebote sind bis zum letztgesetzten Termin hierher einzureichen.

Allenstein, 1. Juni 1897. Der Garnison-Baubeamte.

Bekanntmachung.

2607) Uner in dem Restaurationsgebäude mit Neben-entwässerung und Wasserleitungen bestehend aus geräumigen Bewirtungsräumen und Wirtschaftsküchen nebst Zubehör soll auf die Zeit vom 1. April 1898 bis 1. April 1901 anderweit verpachtet werden.

Angebote sind unter Beifügung einer Mietungs-Kaution von 500 Mark und etwaiger Verpflichtungen entweder schriftlich oder mündlich spätestens in dem auf Sonntag, den 17. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr vor uns stehenden öffentlichen Seindlus Fern Stadtrat Wolf in Rathhaue hier anberaumten Termine abzugeben.

Die Pachtbedingungen liegen im Zimmer 15 des Rathhauses zur Einsicht aus, sind auch gegen Einlegung von 50 Pf. in Briefmarken vorfrei zu beziehen.

Bemert wird, daß eine durchgreifende Instandsetzung des Rathstellers auf nächste Kosten vorgenommen werden wird.

Bromberg, den 17. Mai 1897. Der Magistrat. Braesike.

Sonnabend, den 12. Juni d. J., Nachmittags um 5 Uhr, findet im Schutthof hier die öffentliche Verpachtung der

Fischereinkung

vom 1. Juli d. J. auf den Ribwalder Seen statt. Die näher. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. 12631

Ribwalde, den 4. Juni 1897. Der Gemeinde-Vorsteher. Borek.

Auktionen.

Gerichtliche Versteigerung.

2553) Mittwoch, den 9. Juni 1897, um 11 Uhr, werde ich das zur Schuhmacher Kleinkleiden Konturmanufaktur gehörige

Schuhwaarenlager

(Lage 2000 Mk.), meistbietend im Ganzen verkaufen. Besichtigung des Lagers vorher gestattet. Johannsburg Ditz. Piekatz. Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Anzeige.
Dem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich in meinem am hiesigen Tage am Markt belegenem Hause für die Folge ein stets mannigfach sortirtes Lager in einfachen und modernen

Möbeln
verbunden mit einem
Magazin für Ausstattungen
unterhalten werde. 12549
Neuere Bedienung meiner Kundschaft mir zur ersten Aufgabe machend, bitte ich um gütige Unterstüttung meines Unternehmens, unter Zusage vollster Garantie für solide und saubere Arbeit.

Änderungen und Reparaturen an Postkammermöbeln
werden in eigener Werkstatt schnellstens ausgeführt.
Soldau, im Juni 1897.

Otto Zimmermann,
Sattler und Tapezierer.

Ludw. Zimmermann Nachf.
Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277]

Eisenbahnen u. Lowries
Stahlschienen und transportable Gleise,
neuen und gebraucht, kauf- u. miethsweise.



1634) Mein neues Verzeichnis von gut erhaltenen Lokomotiven, Dampfmotoren, Dampfmaschinen, -Kesseln, Gattern, Holzbearbeitungsmaschinen, diversen Fabrikgeräthen empfehle ich zur geneigten Einforderung.

J. Moses in Bromberg, Eisen- und Maschinenhandlung. Ribwalderaner.

Kataloge kostenfrei. Eigene Geschäftsbücher in Breslau, Magdeburg, Olin a. Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit

Blumwe & Sohn
BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Ververtretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Gras-Mähemaschinen



Getreide-Mähemaschinen



Garbenbinder



bewährtester Constructionen * zu besonders billigen Preisen empfiehlt

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Um prompt liefern zu können, bitte ich um rechtzeitige Bestellung.

Heuwender. * Pferderechen. 16337

Weseler Geld-Lotterie.

1033] Haupt- und Schlussziehung vom 23. bis 29. Juni 1897. Grösster Gewinn ist im günstigsten Falle: Mark

Eine Viertel Million.

Zu Planpreisen empfiehlt und versendet
Ganze Original-Loose à Mk. 15,40
Halbe Original-Loose à „ 7,70

Porto und Gewinnliste 30 Pf. (einschreiben 20 Pf. extra) das mit dem General-Debit der Loose betraute Bankhaus

Carl Meintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Loos-Bestellungen erbitten durch Einzahlung d. Betrages auf Postanweisung baldigt, da Loose kurz vor Ziehung allzu oft vergriffen waren. 14074

Geld-Gewinne ohne jeden Abzug.

1	Prämie von	150 000 = 150 000 M.
1	Gew. à	100 000 = 100 000 „
1	„ à	75 000 = 75 000 „
1	„ à	50 000 = 50 000 „
1	„ à	25 000 = 25 000 „
1	„ à	20 000 = 20 000 „
2	„ à	15 000 = 30 000 „
3	„ à	10 000 = 30 000 „
4	„ à	5 000 = 20 000 „
10	„ à	3 000 = 30 000 „
20	„ à	2 000 = 40 000 „
30	„ à	1 000 = 30 000 „
100	„ à	500 = 50 000 „
200	„ à	300 = 60 000 „
300	„ à	200 = 60 000 „
400	„ à	100 = 40 000 „
1000	„ à	50 = 50 000 „
2000	„ à	25 = 50 000 „
10000	„ à	16 = 160 000 „

Gewinne u. 1 Prämie = 1070 000 M.

Blumenfeidenpapiere
in allen Farben, von mindestens ein Buch jeder Farbe für 35 Pf. per Buch = 24 Bl., per Ries = 20 Buch Mk. 5,50, Rosenblätter per Gros von 90 Pf. an, Schneeballenblätter per Gros von 75 Pf. an, sowie alle Blumenbedarfsstoffe empfiehlt

Moritz Maschke.

Oefen.

5008] Die Brieger Dien- u. Eisenwaaren-Fabrik offerirt weiße u. bunte Backöfen, sowie alte deutsche Oefen in verschiedenen Farben und Mustern, welche in den neuesten Eisenarbeiten, zu hohen Preisen, Qualität ersten Ranges, Zeichnungen stehen zu Diensten.

Brieg, Reg.-Bez. Breslau. W. Fuchs.



Rasirmesser, fein hochl. 1,50 Mark, extra hochl. 2,30 Mark, Triumph-Sicherheits-Rasirmesser Mark 3.-, Sicherheitsrasen, einseitig 1,90, doppelt 1,50 Mark, Rasier-Pinsel „Britannia“ 50 Pf., Rasierhobel 40 Pf., Rasiermesser 6“ 1,10 Mark, 7“ 1,50 Mark, 8“ 2,25 Mark. Start verg. Preis a. Jederm. P. D. Hartkopf, Solingen, Stahlwaarenfabrik, gegr. 1843.

Hühneraugen

Hornhaut, Hautverhärtung werden beseitigt durch D. Szamotolski's [2627]

Hühneraugen-Pflastermull.

Empl. adhäsiw 60,0, Amon 3,0, Galb. 3,0, Acet. salic. 3,0, Fir 50 Fig. (in Worten) franco überall hin. Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke Bilde u. Engel. Engel-Apothete, Frankfurt a. M.

Campions

von 50 Pf. v. Ob. an, in größter Auswahl sowie chines. Papierlatern, Cellulose-Lämpchen und Luftballons in allen Formen empfiehlt zu Engros-Preisen

Moritz Maschke.

2. Forts. Argusaugen.

[Nachdr. verb.]

Roman von Paul Oskar Höcker.

Felicia Beyer war eine arme Waise. Auf Kosten ihrer Tante Hölberlin, der Wittve eines Hofmeisters...

„Mein Bräutigam“, plauderte die Koufine aus, „stammt aus einer sehr angesehenen Hamburger Familie.“

Fritz rief weit die Augen auf. „Mädchen, aber da machst Du ja eine ganz brillante Partie!“

„Aber Felicias Stirn huschte ein Schatten.“ Leider ist nicht alles so glänzend, wie Du Dir's denkst.

„Du, das ist ja eine großartige Stellung.“ Felicia lächelte. „Mag sein. Ich verstehe davon nichts.“

„Du wirst Du bald bewandert sein.“ Der Mensch gewöhnt sich an nichts so schnell wie an Reichthum.

„Reich ist Theodor nicht.“ Als der Bruch zwischen Vater und Sohn entstand, zahlte ihm der Generalconsul sein mütterliches Erbe aus...

„Du wirst bei dem hohen Gehalt Deines Herrn Gemahls und der üblichen Länderei trotzdem nicht gezwungen sein, als junge Frau Deine Unterichtsstunden weiter zu geben.“

„Weil ich keinerlei Belästigung von Seiten meiner Verwandten ausgeht sein wollte?“

„Armes Ding!“ sagte der gutmüthige Vetter voll aufrichtigen Mitleids.

„Herr Hüttl senior hat mir nur ein einziges Mal geschrieben — und zwar heute.“

Die Thranen waren dem schönen, jungen Mädchen in's Auge getreten.

Theo Hüttl hatte vor Jahren, als er noch an der „Commercial-Union“ in New-York thätig war...

„Ich habe nicht den Vorzug, Sie zu kennen, mein Fräulein“, hieß es in dem Briefe des alten Herrn Hüttl.

„Messen und Photographiren der Thiere.“ An der Nordseite des Ausstellungsortes der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft...

„Türkische Kriegdenkmünzen.“ Durch Verfügung des Sultans wurde die Prägung von 200 000 theils goldnen, theils silbernen Erinnerungsmünzen...

„Seltige Erinnerungen.“ Als ein der französischen Truppenabtheilung auf Kreta angehöriger Krieger, wahrscheinlich ein Fremdenlegationsrat...

dem sein Ehrenwort nicht einlöset, so ist dies eine Handlungsweise, deren Verurtheilung ich Ihnen überlassen muß.

„Aber verstehe doch, Fritz, es ist natürlich ein Mißverständnis vom Generalconsul, hervorgerufen durch eine kleine Unanfrichtigkeit Theos.“

„Hast Du dafür sichere Gewähr, Felicia?“

„Theo hat mir alle Briefe der jungen Dame — soweit er sie nicht im Papierkorb hat enden lassen — zu lesen gegeben.“

„Leg alles dahin auf's Pult, Felicia.“

„Aber ich möchte Dich noch vor ein Uhr sprechen.“

„Magst Du recht, recht glücklich werden, meine liebe Felicia.“

„Ich will mich nicht hier trauen lassen.“

„Da der Vetter wieder an die Arbeit mußte, verabschiedete sich Felicia alsbald.“

„Hast Du recht, recht glücklich werden, meine liebe Felicia.“

„Ich will mich nicht hier trauen lassen.“

„Magst Du recht, recht glücklich werden, meine liebe Felicia.“

„Ich will mich nicht hier trauen lassen.“

„Magst Du recht, recht glücklich werden, meine liebe Felicia.“

„Ich will mich nicht hier trauen lassen.“

„Magst Du recht, recht glücklich werden, meine liebe Felicia.“

„Ich will mich nicht hier trauen lassen.“

„Magst Du recht, recht glücklich werden, meine liebe Felicia.“

„Ich will mich nicht hier trauen lassen.“

„Magst Du recht, recht glücklich werden, meine liebe Felicia.“

„Ich will mich nicht hier trauen lassen.“

„Magst Du recht, recht glücklich werden, meine liebe Felicia.“

„Ich will mich nicht hier trauen lassen.“

„Magst Du recht, recht glücklich werden, meine liebe Felicia.“

„Ich will mich nicht hier trauen lassen.“

„Magst Du recht, recht glücklich werden, meine liebe Felicia.“

„Ich will mich nicht hier trauen lassen.“

„Magst Du recht, recht glücklich werden, meine liebe Felicia.“

Briefkasten.

§ 2. § 18 der Gebührenordnung für Rechtsanwälte besagt: Die Vergleichsgebühr steht dem Rechtsanwalte nur zu 2/3 zu, wenn ihm für denselben Streitgegenstand die volle Vergleichsgebühr zuzurechnen ist...

§ 3. § 1) Der Gläubiger ist befangen, unter mehreren Forderungen gleicher Qualität die gezahlte Summe auf diejenige Forderung anzurechnen, bei welcher die wenigste Sicherheit vorhanden ist...

§ 4. § 1) Erit nach erfolgter Lösung rückt die nachfolgende Hypothek in frei werdende Stelle. Der Besitzer des verpfändeten Grundstücks kann sich vom Gläubiger Befreiung ausstellen lassen...

§ 5. § 1) Ist die Forderung schon vorher anderweitig verpfändet worden, so behält die Forderung ihre ursprüngliche Rangfolge...

§ 6. § 100. Nach § 88 der Landgemeindeordnung hat der Gemeindevorsteher die Gemeindeabgaben nach den Verhältnissen und den Verhältnissen der Gemeinde auf die Verpflichteten zu vertheilen...

Stettin. Zu den größten Theatern Deutschlands zählen gegenwärtig das Neue Westfälische Stadttheater (etwa 2000 Plätze), das Opernhaus in Frankfurt am Main (1900 Plätze)...

Thorn, 3. Juni. Getreidebericht nach priv. Ermittl.

Weizen mitter, fein hochbutt, glanz 130-131 Hfd. 155 Mt., hellbutt 129-130 Hfd. 153-154 Mt., hutt 127-128 Hfd. 150-151 Mt.

Bromberg, 3. Juni. Antl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 154-157 Mt. Roggen je nach Qualität 110-115 Mt. Braugerste num. 120-135 Mt.

Antlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion

Fleisch. Rindfleisch 28-32, Kalbfleisch 30-33, Hammelfleisch 52-58, Schweinefleisch 40-48 Mt. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 70-90, Speck 60-65 Hfd. per Pfund.

Berliner Produktenmarkt vom 3. Juni.

Private Preis-Ermittlungen: Gerste loco 103-170 Mt. nach Qualität gefordert. Rüböl loco ohne Faß 53,8 Mt. nom., Juni 54,7 Mt. bez.

Stettin, 3. Juni. Getreide- und Spiritusmarkt.

Nach Privat-Ermittlungen im freien Verkehr: Weizen loco 155-157 Mt. Roggen loco 113-115 Mt.

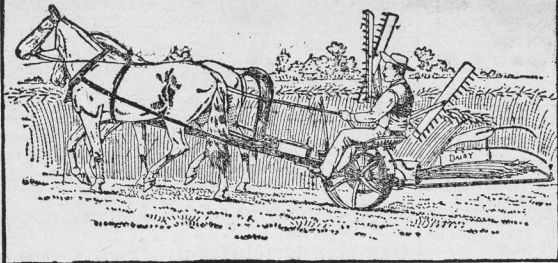
Magdeburg, 3. Juni. Zuderbericht.

Kornzuder excl. von 92/10 Kornzucker excl. 88% Rendement 9,56-9,55. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00-7,70. Rubig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Rubig.

Wie läßt sich eine wohlschmeckende

geförmte Speise aus Milch bereiten? Sehr leicht und schnell durch einfaches Kochen derselben mit Mondamin, dann in eine Form gefüllt und erkaltet, mit Fruchtstücken oder Cocomo, auch mit geföchten Früchten, Mehlstücken etc. beigegeben.

Grasmäher!



Getreidemäher!

Mc. Cormick - Mähemaschinen

erhalten auch im Vorjahre auf allen beschickten Konkurrenzen **Siegerpreise**.
Anerkannt beste Mäher der Neuzeit, verbessertes Modell 1897.

Heuwender, über Radspur wendend.

Ernte-Rechen

„Heureka“ Pat. Ventzki „Tigerkatze“.

Neue verbesserte Konstruktion
durchgehende Winkelstahl-Achse, unerreicht in bequemer Handhabung, solideste Ausführung u. Haltbarkeit.
Sowie alle anderen [4228*

landwirtschaftlichen Maschinen

nur vorzüglicher Qualität zu äussersten Preisen empfiehlt

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflug-Fabrik.

8259] Beste und billigste
**Heuwender
Hackmaschinen
Pflüge, Walzen
Ernterechen**
liefert
Fr. Dehne, Maschinenfabrik
Halberstadt.

Tapeten

Naturtapeten von 10 Pf. an,
Goldtapeten von 20 Pf. an in
den schönsten u. neuesten Mustern.
Mustertafeln überall hin franco.
Gebü. Ziegler, Lüneburg.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co.**
Berlin, Neue Promenade 5,
empf. ihre Pianinos in kreuz-
seit. Eisenconstr., höchst. Ton-
fülle u. fest. Stimm. Vers. frei,
mehrwöch. Probe geg. baar od.
Raten von 15 Mk. monatlich
an ohne Anzahlung. Preisver-
zeichniss franco. [3812

Fensterglas

reinlich, weiß und halbweisses,
in Originalkisten und zu ganzen
Bauten stets auf Lager, und of-
ferire solches billigst. [742

A. Callmann,
Fensterglasfabrik,
Briesen Westpr.

Uhren

Schweizerfabrik. Katalog grat.
Silber-Remt. Mt. 13, 14, hochf. 15.
Anker- Mt. 16, 18, hochf. 20.
Anker-Remt.-Savon Mt. 20, 22.
do. 1/2 Chronom., prima, Mt. 25.
Silber-Dam.-Remt. Mt. 13, 14, 15.
Gold- Mt. 24, 26, 28.
Aufträge porto u. zollfrei.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Sterilisierte Niddermilch

für die Kleide 10 Pfg. von
meinem Milchwagen und in
der bekannten Niederlage ver-
käuflich. [2239
W. Klein, Grunpe.

Herren-Appelweine

Export-Appelwein pro Flasche od. Liter excl. 30 Pfg.
Musche 35 Pfg.
Die Weine sind mit Edelweinebergbohnen und als guter Er-
satz für Most sehr zu empfehlen.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Salol-Mundwasser

eigenes, ganz vorzügl. Fabrikat.
Dasselbe tödtet absolut sicher die
schädlichsten Mikroorga-
nismen. Geschmact erfrischend
und bei dauerndem Gebrauch ein
sicheres Schutzmittel gegen Zahn-
schmerz. 1 Fl. = 1 Mt., 3 Fl. =
2,50 Mt. Versand umgehend.
**Schwaben-Apotheken, chem.-
pharm. Laboratorien**
Graudenz, Markt Str. 20.

Neu! Neu! Neu!
Bewährt!

D.R.P. Aehrenheber. D.R.P.

Anzubringen an Mähemaschinen und Binde-
maschinen jeden Systems.
Unentbehrlich für jeden Besitzer
einer Mähmaschine, wenn er mit denselben auch
Lagergetreide
mähen, also die Maschine ganz ausnützen will.
Prospekte, Zeugnisse u. d. durch

Carl Beermann

Bromberg
General-Vertreter für Westpreußen und
Reg.-Bez. Bromberg. [5077

C. Bradtke Inh. P. Albrecht

Bromberg
Bahnhofstr. 52



Gegr. 1831. Gegr. 1831.
Größte Grabdenkmäler- und Marmorwaren-Fabrik
der Ost-Provinzen
empfehlen [9023

Grabdenkmäler

in Speint, Granit, Marmor und Sandstein,
mit Inschriften in anerkannt dauerhafter Vergoldung.
Schmiedeeiserne Grabgitter
in nur sauberster Arbeit und billigster Preislage.

Grabeinfassungen

in Granit, künstlichem Marmor und Cement.
Größtes Lager in
Granitstufen, Gitterschwellen u. Gittersockeln
sowie Lieferung sämtlicher Granit- und Sandstein-
arbeiten für Bauzwecke.

4938] Die Obhaverwerthungs-Gesellschaft in Heiligenbeil
empfiehlt ihre mehrfach prämiirten

Apfelweine

Export-Appelwein pro Flasche od. Liter excl. 30 Pfg.
Musche 35 Pfg.
Die Weine sind mit Edelweinebergbohnen und als guter Er-
satz für Most sehr zu empfehlen.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.



Empfehle mein großes Lager in **Dürlopp,**
Schlafde, Supercator, Aurora und **Kayser-**
Fahrrädern sowie sämtl. Zubehörtheilen. Preis-
abzählungen gestattet. Gebr. **Fahrräder** werden in
Zahlung genommen. **Alexander Jaegel,**
Eisen- u. Fahrradhandlg., Unterthornemerstr. [3331

Bitte Annonce einfinden!

Weltbekannt

durch unübertroffene Güte und Billigkeit sind die Fabrikate der
Stahlwaarenfabrik C. W. Gries, Solingen.

Die Firma versendet an die Leier des „Geselligen“, Graudenz, zur Probe
ein feines Rasirmesser wie Zeichnung, mit schwarzem Seit, von feinstem Silber-
stahl geschmiedet, fertig zum Gebrauche abgezogen.
Nr. 55. Extra fein hochgeschliffen in Eisid mit
Goldrand per Stück Mt. 1,70, ohne Eisid per
Gewünschtes bitte unterreichen.

Ca. 2/3 natürl. Größe.

Fracto-Einfindung des Betrages oder Retourfindung innerhalb 10 Tagen.
Wohnort u. Poststation (leerlich): Name u. Stand (recht deutlich):

Erste und älteste Fabrik am Platze, die direkt an Private versendet. Neueste
große Preisliste mit Zeichnungen von sämtlichen Stahlwaaren und Haus-
haltungsartikeln wird unioist und franco versandt. [9058

80931

Osborne

Weltberühmt sind
**Gras- und Getreide-
Mähmaschinen**
D. R. G. M.

Pferderechen
stähler Keuwender, R.G.M.
Osborne's Selbstbinder
wurde von der deutschen
Landwirtschaftsgesell-
schaft mit d. ersten Preise
und einem Extra-Preise
ausgezeichnet. — Pro-
spekte send. auf Wunsch.
Claus Dreyer, Bremen
General-Vertreter für Deutschland etc.

F. Kuligowski,
Wagen-Fabrik,
Briesen Westpr. Bahnhofstr. 98.

Silberne Ehren-Preis-Medaille.
Graudenz 1896

Wagen

aller Gattungen, für Luxus u. Gebrauchszwecke,
anerkannt gute Ausführung bei billiger Preisberechnung. Ver-
wendung nur besten Materials in Achsen, Federn, Nägeln u. i. v.
Für Dauerhaftigkeit Garantie. Reparaturen an Wagen
aller Art, sowie Reulackirungen solide, schnell u. billig. Ferner
**Niedergeräthe, großes Lager in Wagen-
Laternen und Wagenstoffen.** [2203

W. A. Brosowsky
Jasenitz bei Stettin
baut als einzige Spezialität
seit 1843

Torf- u. Kalk-Steck- Maschinen

von 6' bis 25' Tiefgang.
Prospekte auf Anfragen
gratis und franco.

Hercules-Fahrrad
ist allgemein als
bestes Fahrrad der Gegenwart
anerkannt. [8212
Wer etwas vorzügliches will, laufe nur
Hercules, es ist preiswürdig und seit
12 Jahren bewährt.

Nürnberger Velociped-Fabrik

Hercules

vorm. Carl Marschütz & Cie., Nürnberg.

9430] Zur Wäsche versendet nach
Einfindung des Betrages
Gelbe Terpentinseife
von vorzüglicher Waschkraft, in
Postpaketen von 5 Kilo für
Mt. 2.— franco die
Eisenfabrik von **C.F. Schwabe**
Marienwerder Wpr.

Georg Schuster,
Markenkirchen i. S.
Musikinstrumenten-,
Saiten- u. Manufactur
und Versand.
empfeilt sein Lager v.
Engl.- und
Schiffst.-
wagen.
Spezialität: Die so beliebt. Feder-
wagen mit Vorbegeleht.
Wettlungen werd. in kurzer Zeit
ausgeführt. Musterblätter frei.

Gegründet 1868.
Julius Martin, Wagenfabrik
Gnesen, Prov. Posen,
empfeilt sein Lager v.
Engl.- und
Schiffst.-
wagen.
Spezialität: Die so beliebt. Feder-
wagen mit Vorbegeleht.
Wettlungen werd. in kurzer Zeit
ausgeführt. Musterblätter frei.

Lockenwasser
unübertroffenes
Mitt. z. Fröhen
d. Haare, 60 Pfg.
Man achte ge-
nau a. Schutz-
marke. Firm.
Franz Kuhn,
Nürnberg. Zu
hab. in Graudenz
Radatzsch.
Drögerte, Ritterstr. 5,
in Wiesenburg bei J. Siewerth,
270g, und Filiale Freyhaad.

**Holz-Rouleaux und
Jalousien,**
Roll-Läden, Roll-Schutzwände
liefern in tadelloster, solid.
Ausführung
Wache & Heinrich, Friedland
Bez. Breslau. [8228
Illustr. Preisliste grat. u. franco.
Agenten und Platzvertreter,
welche auch Privatpers. bes.,
bei hoher Provision gesucht.
überall

M. Frenzel's Erben
Nittergut's- u. Kalkwerksbesitzer
empfehlen zur Vertheidigung
ihre bewährten Fabrikate, als:
Prima Baustückkalk
ferner speciell zu Dingszwecken
den bekannten
Förderkalk
sowie auch
Kleinkalk.
Mit speciellen Offerten stehen
wir gern zu Diensten. [2178
Aktich, im Mai 1897.

Tilsiter Magerkäse
schöne Waare, à 3tr. Mt. 15.—
Limburger
ebenfalls à 3tr. Mt. 15.— ab hier
unter Nachnahme offerirt
Central- u. Molkerei
Schöneck Wpr.

Nur 9 1/2 Mark
kost. 50cm - 1m breit. - best. verz.
zinkt. Drahtgef. z. Anfert. v.

Gartenzäun., Hühnerhöf., Wild-
gatt. usw. frachtfr. jed. deutsch.
Bahnst. Man verl. Preis. Nr. 65
u. a. Sort. Gefl. Stachel- u. Spal-
drahtnebst Gebrauchsan. gr.
u. fr. v. J. Rustein, Drahtwaar-
Fabrik, Ruhrort am Rhein.

Rebey & Co.'s
weltberühmte
Dampf-Dreschmaschinen
viele Tau-
sende im
Betriebe,
weit-
gehendste
Garantie,
colante
Zahlungs-
beding.

offerirt billigst u. hält auf Lager
J. Willebrand, Girschau,
Landw. Maschin.-Gesch. mit
Reparatur-Werkstat.
Offert. m. Katalog, etc. kostenfrei.

Blitz-Stauffer-Ritt
das Beste z. Ritten zerbrochener
Gegenstände, à 30 u. 50 Pfg. emp-
fehl. R. Gailin i. Sa. W. Schmidt
& Co. Fritz Kysor, Dvva. [6822

Erfrischungspastillen
vorzüglich. Stärkungs- und Er-
frischungsmittel bei körperlichen
Anstrengungen. Geschmact ange-
nehm. Unentbehrlich für Rad-
fahrer, Fischer und Touristen.
1 Sch. à 15 Stk. = 0,30 Mt. —
Versand umgehend. [2048
**Schwaben-Apotheken, chem.-
pharm. Laboratorien**
G. Weiss
Graudenz, Markt Str. 20.
In Metzger Spargel
verl. 10630. Postfach. Nr. 4.50
incl. Fröbchen, fco. geg. Nachn.
Emil Marcus, Metz.